

KURZER BERICHT OBER DAS DEUTSCH-VIETNAMEISICHE COLLOQUIUM VOM 8.-10.10.1985, DOSSELDORF

Unter der Schirmherrschaft des Dössel-dorfer Oberbürgermeisters Bunge-rt und organisiert von der 'Gesellschaft für die Freundschaft zwischen den Völkern der BRD und der SRV e.V.' trafen sich zum ersten Mal seit 1975 hochrangige Vertreter der SRV mit Vertretern des Auswärtigen Amtes des Bundeswirtschaftsministeriums, der Landesregierung von NRW sowie Repräsentanten der humanitären Organisationen und der deutschen Wirtschaft.

Am ersten Tag stand die Debatte über die Referate des AA und der Delegation der SRV über die Außenpolitik ihrer Länder im Mittelpunkt.

Obwohl der vietn. Vertreter dazu aufforderte politische Hindernisse beiseite zu stellen, um eine Intensivierung der Beziehungen zwischen der BRD und der SRV nicht zu stören, wurde vom Ausw. Amt betont, daß derzeit nicht die Voraussetzungen für eine engere Zusammenarbeit gegeben seien. Er verwies auf Kampuchea, die Flüchtlingsfrage und die Berlinklausele.

So standen dann auch in der Diskussion nicht die Möglichkeiten zukünftiger Kooperation, sondern die konträren Standpunkte zum Einmarsch in Kampuchea und zum Ursprung des Flüchtlingsstroms aus Vietnam im Vordergrund.

Es wurde jedoch klar, daß bei einer Bewegung in der Kampucheafrage die Bundesregierung bereit ist der, SRV entgegenzukommen. 'Wir befinden uns sozusagen in Wartestellung ... Wir sehen die Potentiale. Wir wünschen von ihnen bald Gebrauch machen zu können'. (AA Frhr. v. Pfetten)

Der zweite Tag galt den Wirtschaftsbeziehungen beider Länder, die nach dem Einmarsch in Kampuchea nahezu eingefroren sind.

Die deutsche Wirtschaft zeigte durch ihre Anwesenheit, aber auch durch die Ankündigung, im nächsten

Frühjahr eine Wirtschaftsdelegation nach Vietnam auf die Reise zu schicken, ihr wachsendes Interesse am vietnamesischen Markt. Es fehlte auch nicht der Hinweis an die Adresse der Bundesregierung, daß eine Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen zu einer 'Verringerung der Abhängigkeit Vietnams von der UdSSR und dem RGW' führen könnten. (J. Ludwig, Ostauschuß der Dt. Wirtschaft)

Der Vertreter des vietnamesischen Außenhandelsministeriums gab bekannt, daß ein neues Investitionsgesetz in Arbeit sei, das der ausländischen Wirtschaft noch bessere Anlagemöglichkeiten verschafft, und der stellte die Errichtung eines vietnamesischen Informationszentrums in Aussicht.

Die am Nachmittag folgenden Referate über wissenschaftl.-techn. Zusammenarbeit und über den Kulturaustausch waren ein weiterer Beweis für die bisher sehr spärlichen Kontakte zwischen der BRD und der SRV. Bestehende Zusammenarbeit ist weitgehend vom persönlichen Engagement einzelner abhängig. Vom Referenten Prof. Nils Jaeger wird angeregt, sich auf einige Schwerpunkte zu konzentrieren, und er hebt dabei besonders die Förderung der schon bestehenden Zusammenarbeit zu den Kriegsfolgen (Dioxin) hervor.

Der Dichter Che Lan Vien hält ein viel beklachtetes Referat, indem er seine große Hoffnung ausdrückt, daß sich die kulturellen Beziehungen entwickeln mögen und zum Verständnis zwischen den Völkern beitragen. Der dritte Tag ist den nach wie vor drängenden Problemen der humanitären Hilfe gewidmet. Vietnam ist ein armes Land, und die Kriegsfolgen sind noch lange nicht beseitigt. Milo Roten von Terre des hommes hält ein engagiertes Referat, indem er die Bundesregierung anklagt, ihre Hilfe politisch einzusetzen (Es ist unerträglich, den Verhungerten Hilfe zu verwehren, um sie den Ertrinkenden zu geben) und fordert zur Hilfe für das vietnamesische Volk auf, als Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung.

EVANGELISCHE
AKADEMIE
BAD BOLL

ESG Evangelische
Studentengemeinde in der
BRD und Berlin (West)

MILITARISIERUNG DES PAZIFIK -
SICHERHEIT DES WESTENS ?

INTERNATIONALE KONSULTATION
IN KOOPERATION MIT DER
EVANG. STUDENTENGEMEINDE IN
DER BUNDESREPUBLIK UND BERLIN-
WEST

28. FEBRUAR BIS 2. MÄRZ 1986

IN DER EVANG. AKADEMIE
BAD BOLL

Tagungsort:

Evangelische Akademie Bad Boll
7325 Bad Boll, Telefon 07164-79-1

Tagungskosten:

Unterkunft in Doppelz.
und Verpflegung DM 84,-
Zuschlag für Einzelz. DM 16,-
Tagungsgebühr (incl.Prot.) DM 26,-

Studenten und Arbeitslose zahlen die Hälfte und erhalten 50 % der Fahrtkosten. Weitere Ermäßigung kann mit der schriftlichen Anmeldung zusammen beantragt werden. Auch andere Teilnehmer können Ermäßigung und/oder Fahrtkostenzuschuß mit der schriftl. Anmeldung beantragen. Anträge, die erst bei der Ankunft gestellt werden können nicht mehr berücksichtigt werden, da das Budget dafür begrenzt ist.

Anmeldung:

erbitten wir auf beiliegender Karte an:

Evang. Akademie, Ökumenereferat,
7325 Bad Boll, Tel. 07164-79-238

bis spätestens 20. Februar 1986

Anreise:

Mit der Bahn bis Göppingen
Bisverbindung Bad Boll ab Omnibus-
bahnhof (100 m links vom Bahnhof)
Mit dem Auto Autobahn Stuttgart-
München, Ausfahrt Aichelberg

Tagungsnummer: 59 066

IMPRESSUM:

Herausgeber: Südostasien Informationsstelle - Verein für
entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Anschrift: Josephinenstr. 71, 4630 Bochum 1
Tel. 0234/50 27 48

Redaktion dieser Ausgabe: Thomas Bönsch, Peter Franke (verant-
wortlich i.S.d.P.), Anne Fritsche, Frithjof Schmidt

Weiter haben mitgearbeitet: Gerd Bonnekamp, Klaus Fritsche, Vol-
ker Grabowsky, Ulrich Hallmann, Erika Jung, Sebastian Kelbling,
Klaus Marquardt, Ursula Mroßko, Einhard Schmidt, Hannelore
Schulz-Schoppe, Sinaga B.H., Subarb Pas-Ong, Rainer Werning,
Susanne Wycisk

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.

Satz: Bruni's Büro Bochum

Druck: Druckerei Platzmann, Dortmund

Auflage dieser Ausgabe: 500

Preis: Einzelausgabe DM 6,00

Abonnement für vier Ausgaben im Jahr (einschließlich
Porto innerhalb der BRD)

- Einzelpersonen DM 20,00
- Institutionen / Förderabo DM 40,00

Konten: Sparkasse Bochum (BLZ 430 500 01) Nr. 30302491
Postgiro Dortmund (BLZ 440 100 46) Nr. 1748-46

Copyright bei der Redaktion und den Autoren

Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und
erwünscht

Berichtszeitraum dieser Ausgabe: 1.9. - 31.11.1985

Eigentumsvorbehalt: Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die
Zeitschrift solange Eigentum des Absenders, bis sie dem
Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Hä-
bnahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vor-
behalts. Wird die Zeitschrift dem Gefangenen nicht per-
sönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund
der Nichtaushändigung zurückzusenden.